



Informationen für Patienten

ARTERIOSKLEROSE

Gefahr für Herz und Hirn



Die Arterienverkalkung (Arteriosklerose) ist die Hauptursache für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und in den Industrienationen für mehr als die Hälfte der Todesfälle verantwortlich.

Die Erkrankung beginnt oft bereits im frühen Erwachsenenalter und verläuft über viele Jahre schleichend und un bemerkt. Die Gefäßwände lagern Fett ein, entzünden sich chronisch, verlieren ihre Elastizität und verkalken zunehmend. Dabei verengt sich der Gefäßdurchmesser im Laufe der Zeit. Die Folgen: das Blut kann nicht mehr ungehindert fließen, es kommt zu Durchblutungsstörungen.

Wird die Erkrankung nicht frühzeitig erkannt, kann es zum kompletten Verschluss einer Arterie kommen, mit der Folge, daß das Gewebe nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt werden kann. Dies führt zu gefürchteten Krankheitsbildern wie Herzinfarkt, Schlaganfall (Apoplex) oder periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK, „Raucherbein“). Daraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen im Alltags- und Berufsleben bis hin zur Berufsunfähigkeit.

Die Ursachen dieser komplexen Krankheit sind noch nicht vollständig geklärt.

Neben einer erblichen Veranlagung gibt es Risikofaktoren, die bei der Entstehung eine wesentliche Rolle spielen. Dazu zählen erhöhte Blutfettwerte, Rauchen, Bluthochdruck, Übergewicht, Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung sowie negativer Stress.

Die Arteriosklerose ist in unserer Wohlstandsgesellschaft die häufigste Gefäßerkrankung, die aber über Jahre hinweg keine Beschwerden verursacht. Deshalb ist es wichtig, Risikofaktoren sowie Frühveränderungen an den Blutgefäßen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln.



WELCHE ROLLE SPIELT DAS LABOR?

Mit Hilfe der modernen Labordiagnostik kann man schon vor dem Auftreten von Beschwerden Risikofaktoren für eine Arterio-

sklerose identifizieren und ein persönliches Risikoprofil erstellen.

Neben der schon länger bekannten Bedeutung der Blutfette, die wir in diesem Profil anhand der **Apolipoproteine A1** und **B** beurteilen, wurde beispielsweise entdeckt, dass erhöhte Blutwerte der Aminosäure **Homocystein** mit einem erhöhtem Arteriosklerose-Risiko einhergehen. Die Bestimmung ist auf jeden Fall sinnvoll, lassen sich doch erhöhte Blutspiegel meist allein durch Gabe von Folsäure, Vitamin B6 und Vitamin B12 normalisieren.

Daneben empfehlen wir die Untersuchung weiterer wichtiger Laborparameter wie **Fibrinogen**, **Lipoprotein (a)** und **CRP ultrasensitiv**, die jeweils einen eigenständigen, jedoch unterschiedlich bedeutsamen Faktor für die Entstehung der Arteriosklerose darstellen.



WIE GEHT ES WEITER?

Die Früherkennung und Vorbeugung sind wichtig. Jeder kann sein Risiko minimieren. Haben wir Kenntnis über Ihre Laborwerte, können wir ein speziell

kann man schon vor dem Auftreten von Beschwerden Risikofaktoren für eine Arteriosklerose identifizieren und ein persönliches Risikoprofil erstellen.

Neben der schon länger bekannten Bedeutung der Blutfette, die wir in diesem Profil anhand der **Apolipoproteine A1** und **B** beurteilen, wurde beispielsweise entdeckt, dass erhöhte Blutwerte der Aminosäure **Homocystein** mit einem erhöhtem Arteriosklerose-Risiko einhergehen. Die Bestimmung ist auf jeden Fall sinnvoll, lassen sich doch erhöhte Blutspiegel meist allein durch Gabe von Folsäure, Vitamin B6 und Vitamin

AUGENMERK AUF WARNSIGNALE!

Sollten sich doch bereits Symptome zeigen wie beispielsweise Engegefühl in der Brust, Schwindel oder Kopfschmerz, kalte Füße oder Wadenschmerzen beim Laufen, sollten Sie diese unbedingt von Ihrem Arzt abklären lassen!

Diese Untersuchungen werden bei fehlendem Krankheitsverdacht nicht von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) übernommen. Es handelt sich um Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Die Kosten für ärztliche Beratung, Blutentnahme und Laboruntersuchung können bei uns erfragt werden. Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Mit freundlicher Unterstützung von



LABOR STABER